Weiter hat Noskiewicz 1948 eine Untergattung *Macromegachile* aufgestellt, die *Megachile lagopoda* L., *circumcincta* K. und *willughbiella* K. enthalten soll, offenbar in Unkenntnis der Arbeiten von Mitchell. Seine Untergattungsdiagnose enthält auch einige Merkmale, die nicht bei allen der drei angeführten Arten zutreffen, z. B. hat *lagopoda* L. keine rötliche Behaarung an der Basis der Vorderhüften des Männchens. In Wirklichkeit gehört *lagopoda* L. zum Subgenus *Xanthosarus, circumcincta* K. und *willughbiella* K. zum Subgenus *Delomegachile,* wie oben schon erwähnt. Ich kann hier nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß die Zeichnungen, insbesondere der verschiedenen Kopulationsapparate, in der Veröffentlichung von Noskiewicz nur entfernt der Wirklichkeit entsprechen, verdienstvoll daran ist aber, daß er sie überhaupt gebracht hat, was leider alle übrigen europäischen Bearbeiter von *Megachile* unterlassen haben.

Es hat sich gezeigt, daß neben Merkmalen des Ektoskeletts der Kopulationsapparat und die im Innern des Abdomens liegenden Sternite 5 und 6 nicht nur für die Trennung der Arten, sondern auch für die Unterteilung der Gattung in Untergattungen von oft entscheidender Bedeutung sind. Zum Beleg dafür mögen die Abb. 1 und 2 dienen, die die eben erwähnten Teile von Vertretern der hier behandelten Subgenera darstellen. Die Form des Kopulationsapparates insbesondere ist jeweils typisch für die betreffende Untergattung, unterliegt aber von Art zu Art verhältnismäßig geringen Modifikationen, die den Typus nicht verändern.

Die Untersuchung weiterer paläarktischer Untergattungen ist im Gange und soll später publiziert werden.

Schrifttum

Friese, H.: Die Bienen Europas V. (1899).
Noskiewicz, J.: Polsk. Pismo Ent. 18 (1939/1948).
Mitchell, Th. B.: Trans. Am. ent. Soc. 59 (1934) bis 63 (1937).
Alfken, J. D.: Konowia 12 (1933).

Anschrift des Verfassers:
Dr. phil. habil. Otto Rebmann, 6 Frankfurt (M) 1, Freseniusstraße 18.

Beitrag zur Kenntnis der Gattung Carpophilus Steph.

(Coleoptera, Nitidulidae)

Von **Karl Spornraft**

In jüngster Zeit sind mir Freilandfunde von *Carpophilus marginellus* Motsch. bekanntgeworden, die vermuten lassen, daß diese aus den Tropen oder Nordamerika eingeschleppte Art in Mitteleuropa Fuß fassen konnte. Zuschriften von Kollegen zeigen, daß es begrüßt würde, wenn der Käfer noch nachträglich seinen Platz im „Freude-Harde-Lohse" finden könnte. Ich will diesem Wunsch in Form einer Interpolation entsprechen.

Im VII. Band der „Käfer Mitteleuropas" von Freude-Harde-Lohse, 50. Familie *Nitidulidae,* 6. Gattung *Carpophilus* Stephens, ist zu streichen:
Seite 27: letzte Textzeile,
Seite 28: Zeile 1 mit 5.

Dafür ist einzusetzen:

„ — Fld. lassen nur 2 Tergite frei 3a

3a M. Br. in der Mitte mit feinem Längskiel, der den H. Rd. erreichen und sich vorn vogelschwingenartig gabeln kann. Fld. mit gelben oder rötlichen Makeln oder einfarbig pechbraun 4

— M. Br. nicht gekielt, ± gleichmäßig konvex. Fld. immer ohne gelbe oder rötliche Makeln 7

4 Der Kiel der M. Br. ist vorn gegabelt. M. Schl. Linie in ganzer Länge dem H. Rd. der M. Hü. folgend, erst ganz außen zum Episternum hingekrümmt. (Schl. Linie 9 : 4). Fld. mit gelben oder rötlichen Makeln. Mehr länglich ovale Arten 5

— Der Kiel der M. Br. ist vorn nicht gegabelt. M. Schl. Linie folgt nur innen dem H. Rd. der M. Hü., verläuft dann schräg nach hinten außen und erreicht das Episternum etwa in dessen hinterem Drittel. (M. Schl. Linie 9 : 6a). Körper stark glänzend und kräftig punktiert; einfarbig pechbraun, O. S. oft viel dunkler; F., B. und V. Teil des Kopfes gelblich rot; Körperränder gelbrot durchscheinend. Gestalt mehr parallel. ♂: (Aed. 6a). ♀: Pygidiumspitze enger gerundet als beim ♂. — 2 bis 3,5 mm. Kosmopolit. Eingeschleppt und stellenweise eingebürgert . . . . 6a *marginellus* Motschulsky“

Fortsetzung: Seite 28, Zeile 6.

Links: Aed. 9: 6a dorsal. Mitte: Aed. 9: 6a lateral.
Rechts oben: M. Schl. Linie 9 : 4. Rechts unten: M. Schl. Linie 9 : 6a.

Bisherige Funde: 11. 4. 66 H. Schindler leg. in Anzahl aus einer Müllgrube in Zellhausen bei Aschaffenburg an verfaulten Bananen.

18. 8. 66 Kerstens leg. in Aldrup/Oldenburg an Obstköder.

Literatur

Murray: Monograph of the family of Nitidulariae, in Trans. Linn. Soc. London XXIV, 1864, p. 347.
Hinton: A key to the species of Carpophilus that have been found in Britain, in Ent. Mon. Mag. 79, 1943, pp. 275—277.
— —: Monograph of the beetles associated with stored products, 1945, p. 79 und p. 84.

Anschrift des Verfassers:
Karl Spornraft, 819 Wolfratshausen, Am Waldrand 16.

Periope (Monoplectrochus) longiceps spec. nov.

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von **Rudolf Bauer**

Typus: ♂, 1. 8. 1963, Weitenau, Schwarzwald.
Länge: 8 mm.

Diese Art stimmt in der Färbung fast ganz mit *Monoplectrochus hoerhammeri* Heinr. überein, doch ist das Schildchen gelb, in der Skulptur ist sie jedoch grundverschieden, besonders in der Form des Kopfes und des Hinterleibs.

Kopf schmal, viel schmäler als der Thorax, Scheitel eng, der Raum zwischen den äußeren Nebenaugen und den Augen nur halb so breit wie ein Nebenauge (bei *M. hoerhammeri* breiter als ein Nebenauge); Kopf nach hinten stark gerundet verschmälert, Scheitel hinter den Nebenaugen sofort senkrecht abfallend und bei dem einzigen Exemplar eingedrückt (wie bei manchen Arten der Gattung *Stiphrosomus* Foerst). Gesicht unter den Fühlern stark vorgewölbt, zwischen den Fühlern mit einem oben eingekerbten Kiel (bei *M. hoerhammeri* nicht eingekerbt), lang und schmal, 1½mal so lang wie breit, nach unten etwas verbreitert. Augen schwach ausgerandet. Clypeus nicht vom Gesicht geschieden, am Ende schwach ausgerandet. Kopf sehr fein und seicht punktiert, Gesicht etwas gröber punktiert, mit schwachem Glanz. Fühler 33gliedrig, von ¾ Körperlänge, gegen die Spitze fast keulenförmig verdickt (kürzer und dicker als bei *M. hoerhammeri*).

Thorax wie bei *M. hoerhammeri*, jedoch viel feiner punktiert, zwischen den Punkten ein mikroskopisch rauher Untergrund, daher nur sehr schwach glänzend, Schildchen ungerandet, area superomedia mit der area basalis verschmolzen, rechteckig, wenig länger als breit (bei *M. hoerhammeri* doppelt so lang wie breit). Flügeladerung fast ganz wie bei *M. hoerhammeri*, nur ist der Nervulus fast gerade. An den Beinen die Schenkel III sowie die Tarsen III kürzer und dicker als bei der Vergleichsart.

Abdomen gestielt, nach hinten stark verbreitert, Tergit I schlank, Postpetiolus wenig breiter als der Petiolus, mit parallelen Seiten und zwei Kielen bis fast ans Ende, ziemlich grob punktiert, Tergit II länger als breit, mit fast parallelen Seiten und zwei Kielen bis über das 1. Drittel hinaus, die eine Fortsetzung der Kiele vom 1. Tergit bilden. 3. Tergit stark nach hinten verbreitert, etwa so lang wie am Ende breit, die übrigen Tergite breiter, quer, nach hinten zu immer feiner punktiert (bei *M. hoerhammeri* ist das 1. Tergit ungestielt und der Hinterleib ist viel gröber punktiert).